

V c
4898

h.



B
für
geb



AΩ
JESUS!

PHOENIX,

ex Magni GENITORIS corde renascens.

Das ist:

Zwisterblicher Sachsen-Phönix /
An dem Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten
und Herrn /

Herrn Johann-Georgen

dem Andern /

Hertzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / des Heiligen Römischen Reichs Erb-Marschalln und Chur-
fürsten / und desselben Reichs / in den Landen des Sächsischen Rechtes / und hierzu
gehörenden Orten / dieser Zeit Groß-Würdigen VICARIO, Landgrafen in Thür-
ringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burggra-
fen zu Magdeburg / Grafen zu der Mark und Ravensberg /
Herrn zum Ravenstein / etc.

Seinem Gnädigsten Fürsten und Herrn.

Als Höchstgedachte Seine Churfürstliche Durchlauchtigkeit
von Dero vielgetreuen Stadt Leipzig gesammten Einwohnern
die Erb-Huldigung empfiengen.Im Herbst-Monat / des 1657 sten Jahres /
unterthänigst glückwünschend vorgestellt

Von

M. Johann Frenzel.

I S E / wie man sagen wil / der Phönix wo zu finden /
 Der nach dem Tode lebt: So gleichet sich durchaus
 Mit ihm der H E D E N Stamm / das theure Sachsen-Haus /
 Das S D E Z läßt keine Macht des Todes überwinden.

In Leipzig gedruckt bey Timotheo Ritzschen
 und daselbst zu finden.



JOHANNES-GEORGIUS SECUNDUS,
 Dux Saxoniae, Juliae, Cliviae et Montium, Sacri
 Romani Imperii Archimarschallus et Elector, cer-
 tisqve in Regionibus pro tempore VICARIUS,
 Landgravius Thuringiae, Marchio Misniae, nec-
 non utriusqve Lusatiae, Burggravius Magdebur-
 gensis, Comes de Marcâ et Ravensberg, Domi-
 nus in Ravenstein.

Per purissimum anagramma.



N! novus hîc PHOENIX, summô mo-
 derante JEHOVA,
 Egreditur Magni SAXONIS è cinere.
 O sancti Cineres, Subolem qui gi-
 gnere Magnam

Gaudent his Regnis, auguriisque beant!
 Da, DEUS, ut Suboles hæc Illustrissima terris
 In curâ irradians luceat aurimicâ!
 Aurimicans Virtus in rebus, Gloria curis,
 Per JOVAM vigeant, omine, luce, precor!

Quod bonum Omen

*etiam ex verbis sequentibus, Annum Homagii continentibus,
 prodire videtur.*

Iohannes GeorgIVs seCVnDVs, DVX saXonlæ, eX sanCtIs
 parentIs CInerIbVs, CeV feLIX PhœnIX, sVb IehoVæ
 GratIâ, renasCItVr.

JOHANNES GEORGE DER ANDERE
 Herzog zu Sachsen/ Zühlich / Kleve und Berg / des Heiligen
 Römischen Reiches Erz-Marschall und Chur-Fürst / wie auch
 Desselben Reichs / in den Landen des Sächsischen Rechtes / und
 dazu gehörenden Orten / dieser Zeit Vicarius / Landtgraf in
 Thüringen / Marggraf zu Meissen / auch Ober- und Nieder-
 Lausitz / Burggraf zu Magdeburg / Graf zu der Marck und Ka-
 vensberg / Herr zum Ravenstein.

Wenn ein Vater (der sein Kind wohl erzogen) stirbt / so ist es als wäre er nicht gestorben / denn er hat seines
 Gleichen hinter sich gelassen. Sir. XXX. 3/4/5.

Der Alte Phönix stirbt ein Stein / so über sich / Der gleich an Bluth und Blut / so hoch / fürster / hier.



Wohl dem / der
 den HERRN
 fürchtet / der
 grosse Lust
 hat zu seinen
 GÜTERN.
 Des Saame
 wird gewaltig
 seyn auf Erden:
 Das Geschlecht
 der Frommen
 wird gesegnet
 seyn. Psalm.
 CXII. 1/2.



Es müsse wohl
 gehen Ihm / und
 seinen Kinderu
 nach Ihm ewig-
 lich! V. B. Mos.
 XII. 28.
 Du HERR
 GOTT bekräfti-
 ge das Wort in
 Ewigkeit /
 daß Du über
 deinen Knecht /
 und über sein
 Haus geredet
 hast! II. Sam.
 VII. 25.



Er sein Saame sein Haus / und sein Stuhl / habe Friede ewiglich von dem HERRN!

HERR / lege Lob und Schmuck auf Ihn / und setze Ihn zum Segen ewiglich! Psalm XXI. 6/7.

Durch reine Buchstaben-Versetzung:

Bchau nur: es läset **GOTT** das Erb der Grossen
SACHSEN

Noch fort / zu seiner Ehr / ganz zart und herrlich wachsen /
 Und / jenem Bogell * gleich / verjüngern sich durchaus. *Phönix.
 Der Glanz Jehova schafft / daß Derer Erb unnd Haus
 Fein immer zu verbleibt. Der Andre HERR bezeuget /
 Daß Dem zur Stärck auch gnug der Himmel zugeneiget /
 Ja ganz genädig sei / unnd ferner werde sein.
 O Schirm-Herr / JESU / brich nur starck zu Gnaden rein!

Den Verstand des Sinnbildes geben nachgeschickte Zeilen.

II. B. Samuel. VII. 12/13/16.

(I.) **GOTTES** des Allerhöchsten/dem König **DAVID** gethane/
Verheißung.

Wenn nun deine Zeit hinneist/das du mit deinen Vätern schlaffen liegest/wil Ich deinen
Saamen nach dir erwecken/der von deinem Leibe kommen soll. Vnd Ich wil den
Stuhl seines Reichs bestätigen ewiglich. Dein Haus und dein Königreich/soll bestän-
dig seyn ewiglich vor dir/und dein Stuhl soll ewiglich bestehen.

I. B. der Könige II. 4.

(II.) König **DAVID**/an seinen Sohn **SALOMON**/
letztes Gebot.

Ich gehe hinn/den Weg aller Welt: So sey getrost/und sey ein Mann/und warte auf die
Hutt des **HERREN** deines **GOTTES**/das du wandelst in seinen Wegen/und hal-
test seine Sitten/Gebot/Rechte/Zeugnisse/wie geschrieben stehet im Gesetz Mose/auf
das du klug seyst in allem was du thust/und wo du dich hinwendest: Auf das der **HERR** sein Wort
erwecke/das ER über mich geredt hat/und gesagt: Werden deine Kinder ihre Wege behüten/das
sie für mir treulich/und von ganzem Herzen/und von ganzer Seelen wandeln/so soll von
dir nimmermehr gebrechen ein Mann/auf dem Stuhl Israel.

I. B. der Könige IX. 25. und II. B. der Chron. VI. 16.

(III.) König **SALOMON**/des Stuhl Erbens **DAVID**/
andächtiges Gebot.

Wenn **HERR** **GOTT** Israel/halte deinem Knechte/meinem Vater David/was Du
ihm geredt hast/und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Mann vor mir/der
da sitze auf dem Stuhl Israel. Doch/so fern deine Kinder ihren Weg bewahren/
das Sie wandeln in meinem Gesetz/wie du vor mir gewandelt hast. Nun **HERR** **GOTT**
Israel/laß Deine Wort wahr werden/die Du deinem Knechte/meinem Vater David/geredt hast!

Aufs kürzeste:

Die Sonne deutet an des Höchsten Gnaden-Schein:
Der Phönix und der Stuhl/das Erben werden bleiben:
Die Cedern und der Ring/Ihr ewiges Befleiben:
Die Taffeln/wenn Sie **GOTT** gehorsam werden seyn.
Die Kauten-Stück umher die Krafft der Helden-Sachsen/
Die widers Seelen-Bißt der **HEESSE** läßet wachsen.
D HEESEER/habe Danck! Dein ist die Ehr allein!

Der Behrer David ist zwar
todt/
Doch hats/ob Gott wil/keine Noth
Es siß ein weiser Salomon
Auf seines Vaters Fürste-Thron
Er liebt/Er übt schon allbereit
Im Land und Reich Gerechtigkeit:
Sein weiser Sinn/sein Helden-
Muth/
Sein angeerbtes Fürsten-Blut/
Die Grosse Landes-Vater-Treu/
Und was man sonst noch leget bey
Für Lob den Fürsten/die allein/
In Gott/der Tugend pflichtig seyn/
Diß alles leuchtet längst herfür
An unsrer Ehr-und Fürsten-Zier.



Das Urtheil/das König Salomon gefäl-
let hätte/erschall für dem ganzen Israel.
Und sie fürchten sich für dem Könige: Denn
sie sahen/das die Weisheit **GOTTES** in Ihm
war Gericht zu halten. I. B. der Kön. III. 28.

Johann-Georg/der Sachsen
Zier/ (für
leucht als die Morgen-Sonn her
Gott laß Ihn hoch gesegnet seyn
Durch seine Gnade/die allein
Den Fürsten leget Seegen bey.
Die grosse Landes-Vater-Treu
Ergieße sich im Fürsten-Blut!
Der weise Sinn/der Helden-Muth
Die Liebe der Gerechtigkeit/
Señ stets zu helfen uns bereit!
Er sey/auf seinem Fürsten-Thron
Im Fried auch unser Salomon!
Er sey befreyt von Angst un Noth
VND habe GLÜCK blß In Dem
Tod!

E N D E.

he mie d
helt mie



ULB Halle 3
001 560 573


VD 77





h. 3, 13.

3

Vc
4898

AΩ
JESUS!

PHOENIX,

ex Magni GENITORIS corde renascens.

Das ist:

Zusterb... /

An dem Durch

hrnen Fürsten

Herrn

Georgen

Hertzogen zu
Berg/des Heiligen
fürsten/und desselben Rei
gehörenden Orten/dieser
ringen/Marggrafen z
fen zu Magdeb

/ Cleve und
Rarschalln und Chur
ischen Rechtes/ und hierzu
RIO, Landgrafen in Thü
ieder-Lausitz, Burggra
und Ravensberg/

Seinem

id Herrn.

Als Höchstgedac
von Dero vielg
di

Durchlauchtigkeit
nten Einwohnern
gen.

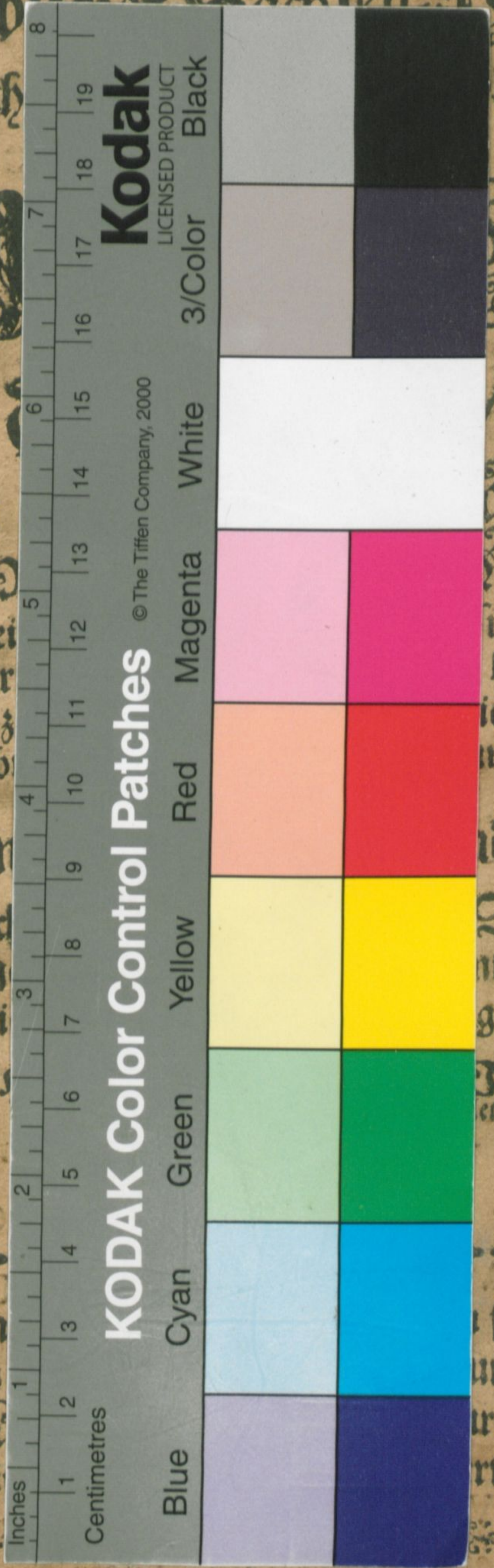
Im

Jahres/
et

Wie man
Der nach dem
Mit ihm der H
Das S D E la

finden/
urchaus
ure Sachsen-Haus/
rwinden.

In Leipzig gedruckt bey Timotheo Ritzschen
und daselbst zu finden.



Ms. 0.4.

